

**Deine Kurzanleitung:**

**RISIKEN MINIMIEREN  
bei Aktien-Investitionen**

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Sind Aktien eine sichere Anlageform?	4
Was sind die wesentlichen Risiken?	8
Wo landet mein Geld?	12
Wie viel Risiko sollte ich eingehen?	14
Wie kann ich meine Risiken minimisieren?	16
Risiko Checkliste	19
Abschliessende Gedanken	20
Über uns	21



# VORWORT

---

Egal, ob Du in der Schweiz oder weltweit investieren möchtest: wachstumsorientierte Geldanlagen sind nie völlig risikofrei. Und extrem risikoarme Geldanlagen lassen Dein Vermögen selten richtig wachsen. Zum Glück existiert ein vernünftiger Mittelweg. Mit dem richtigen Ansatz kannst Du Risiken und Gewinnaussichten balancieren. Damit wird der Aktienmarkt zum lohnenswerten Vehikel Deines langfristigen Vermögenswachstums - egal, ob Du viel oder wenig Geld anlegen möchtest.

Diese Kurzanleitung zeigt Dir die wichtigsten Risiken von Anlagen in Aktien auf. Ausserdem erklärt sie Dir, wie Du Deine Risiko- und Gewinnerwartung optimieren kannst. Wir hoffen, dass Dir unsere Kurzanleitung hilft, Dein Geld besser anzulegen. Kontaktiere uns gern, wenn Du weitere Fragen hast oder direkt besprechen möchtest, wie Deine persönliche Anlagestrategie aussehen kann.

Viele Grüsse,

Dr. Tillmann Lang  
Yova CEO

# SIND AKTIEN EINE SICHERE ANLAGEFORM?

.....

Bei der Überlegung, wie sicher ein Investment ist, sollte man sich stets das mögliche Worst-Case-Szenario vor Augen führen. Für Aktien stellt zum Beispiel eine globale Finanzkrise ein Schreckensszenario dar. Eine solche Krise könnte massive negative Wirkung auf alle wesentlichen Aktienmärkte der Welt entfalten.

Ein solches Szenario konnte man beispielsweise im Jahr 1929 beobachten, als die Aktienmärkte zusammenbrachen und den Beginn einer Weltwirtschaftskrise markierten. 1987 gab es einen weiteren Crash, als der Dow Jones Industrial Average über Nacht um 23 Prozentpunkte fiel. In den frühen 2000er Jahren platzte schließlich die Dotcom-Blase. Über einen Zeitraum von 30 Monaten fiel der NASDAQ Composite (ein Aktienindex mit Fokus auf amerikanische Informationstechnologie-Unternehmen) ausgehend von seinem vormaligen Höchststand um 78 Prozent. Während der jüngsten globalen Finanzkrise zwischen 2007 und 2009 musste der Dow Jones Industrial Average schliesslich um 54 Prozentpunkte nachgeben.

In solchen Situationen ist nahezu jeder Bestandteil der Wirtschaft betroffen: sowohl Unternehmen, Immobilien und Rohstoffinvestitionen, als auch Arbeitsplätze und Gehälter. Egal, ob Du Dein Geld an der Börse oder in alternative Anlageformen investierst: es ist nie völlig immun gegen eine globale Finanzkrise.

Die gute Nachricht ist, dass sich die Aktienmärkte von all diesen Zusammenbrüchen und Krisen stets wieder erholt haben. Trotz all der oben genannten schweren Krisen konnten die Aktienmärkte seit 1871 ein durchschnittliches Wachstum von rund 6 Prozent pro Jahr verzeichnen.<sup>1</sup> Wie die folgende Grafik am Beispiel der Finanzkrise 2007 bis 2009 zeigt, konnten sich

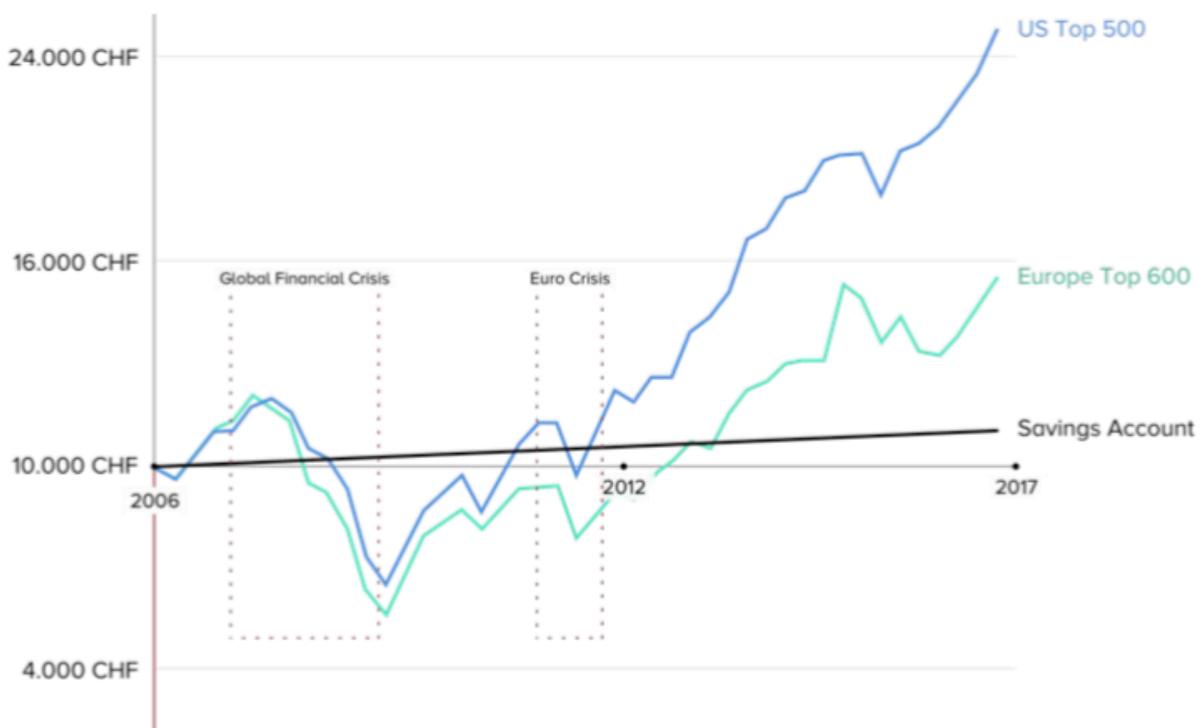
---

<sup>1</sup> <https://dqydj.com/sp-500-return-calculator/>

Anleger, die für einige Jahre "dem Sturm getrotzt" haben, stets über langfristige Gewinne freuen. Und das, obwohl es kurz nach der Finanzkrise noch die Euro Krise gab. Das ist einer der Hauptgründe, weshalb der Aktienmarkt den Investoren als langfristige Anlagestrategie empfohlen wird. Man muss Stürme womöglich einige Jahre "aussitzen" können, dann lohnt sich die Geldanlage fast immer.

"Auch inklusive der Abschwünge, haben die Aktienmärkte im letzten Jahrhundert ein durchschnittliches Wachstum von etwa 6% erreicht."

### Historische Entwicklung der Aktienmärkte



Source: Thomson Reuters

## **Gilt das auch für Schweizer Aktien?**

Betrachtet man Schweizer Aktien, so zeigen die historischen Daten eine ähnliche Entwicklung. Eine Analyse der Schweizer Privatbank Pictet<sup>2</sup> zeigt: Für Anlagezeiträume von mindestens 13 Jahren haben Schweizer Aktien noch nie eine negative Rendite erzielt - das gilt selbst für die Zeiträume mit den grössten Krisen. Und in den anderen Zeiträumen gab es stattdessen satte Wertsteigerungen.

Betrachten wir das vermeintliche Worst-Case-Szenario: Ein Anleger hat zu Beginn 2008 in Schweizer Aktien investiert, also während der Börsenhochstände vor der globalen Finanzkrise. Ein solcher Anleger hätte bei Verkauf ein Jahr später 34% seines Wertes verloren.

Aber schon 2014, 6 Jahre später, wären seine Verluste mehr als ausgeglichen gewesen. Bei einem Verkauf zu Beginn 2014 hätte er statistisch einen Gewinn von 2.1% erwirtschaftet. Trotz einer der grössten Finanzkrisen der Geschichte und der Eurokrise 2011 hätte die Geldanlage also eine kleine positive Rendite erbracht. Das "Pictet Yield Triangle"<sup>3</sup> ist eine hilfreiche Veranschaulichung des Einflusses des Anlage-Zeithorizonts auf Rendite seit 1926.

### **Ein wichtiger Hinweis:**

Bei Betrachtungen der Vergangenheit ist es wichtig, sich stets vor Augen zu führen, dass historische Daten niemals die Zukunft vorhersagen. Vergangene Wertentwicklung ist kein Indikator für zukünftige Wertentwicklung.

Umso entscheidender ist es, bei jeder Geldanlage das Risiko im Hinterkopf zu behalten. Im nächsten Kapitel stellen wir einige der wesentlichen Risiken der Aktienmärkte vor.

---

<sup>2</sup> [https://static.group.pictet/sites/default/files/2018-01/201801-Comment-Results\\_2.pdf](https://static.group.pictet/sites/default/files/2018-01/201801-Comment-Results_2.pdf)

<sup>3</sup> <https://static.group.pictet/sites/default/files/2018-01/Das-Pictet-Renditedreieck.pdf>

“Die Zeit ist das Gegenmittel der Volatilität. Selbst Anleger, die Aktien während der Hochs unmittelbar vor der globalen Finanzkrise kauften, hätten alle Verluste innerhalb von 7 Jahren wieder aufgeholt.”

# WAS SIND DIE WESENTLICHEN RISIKEN?

---

## **Marktrisiken**

Wie im Eingangsabschnitt erläutert, können gesamtwirtschaftliche Entwicklungen den gesamten Finanzmarkt erheblich beeinflussen. Dieses gesamtwirtschaftliche Marktrisiko wird manchmal als "systematisches Risiko" bezeichnet. Es hat einen derart tiefgreifenden Einfluss, dass es schwierig ist, sich davor zu schützen. Dazu zählen Faktoren wie Wirtschaftsrezessionen, politische Unruhen, Naturkatastrophen und leider auch Kriege und Terroranschläge.

Den besten Weg, mit Marktrisiken umzugehen, bietet Dir jedoch ein langfristiger Anlagehorizont. Denn die Erfahrung lehrt ja, dass sich der Markt nach Krisen langfristig wieder erholt. Mit einer Langfristperspektive kannst Du Deine Aktien so lange halten, bis der Markt sich erholt hat. Abhängig von Deiner Risikotoleranz und Risikokapazität ist ausserdem die Aufteilung Deiner Geldanlage auf Anleihen und Aktien eine sinnvolle Methode, um Risiko und Rendite auszugleichen. Dieses Thema behandeln wir später noch ausführlicher.

## **Geldpolitische Risiken & Zinsrisiken**

Im Vergleich mit den letzten hundert Jahren durchleben wir aktuell eine historische Niedrigzinszeit. Das allgemeine Zinsniveau hat einen grossen Einfluss auf die Gewinnerwartung Deiner Investition. Das damit einhergehende Risiko nennt man Zinsrisiko.

Der Zusammenhang zwischen Zinsen und Deiner Geldanlage ist sehr vielschichtig. Hier sind die wichtigsten Dynamiken: Höhere Zinsen führen in der Regel erstmal zu schwierigeren Bedingungen für Unternehmen. Denn Unternehmen haben jetzt höhere Finanzierungskosten, da sie höhere Zinsen für ihre Kredite bezahlen müssen. Gleichzeitig sind bei höheren Zinsen Gewinne in der Zukunft aus heutiger Sicht weniger wert

Was noch hinzukommt: Die Verbraucher konsumieren bei höheren Zinsen oft weniger, da auch für sie das Geldleihen teurer wird - und gleichzeitig das Sparen attraktiver, denn sie bekommen ja mehr Zinsen. Der dadurch geringere Konsum trifft Unternehmen und ihre Aktienkurse ebenfalls.

All diese Betrachtungen gelten aber nur "unter sonst gleichen Bedingungen", d.h. nur wenn sich sonst nichts ändert. In der Realität ist das natürlich nie der Fall. Es passieren viele Sachen gleichzeitig, daher lässt sich der Effekt von Zinsveränderungen auf Deine Geldanlage auch nicht ohne Weiteres vorhersagen.

### **Branchenrisiken**

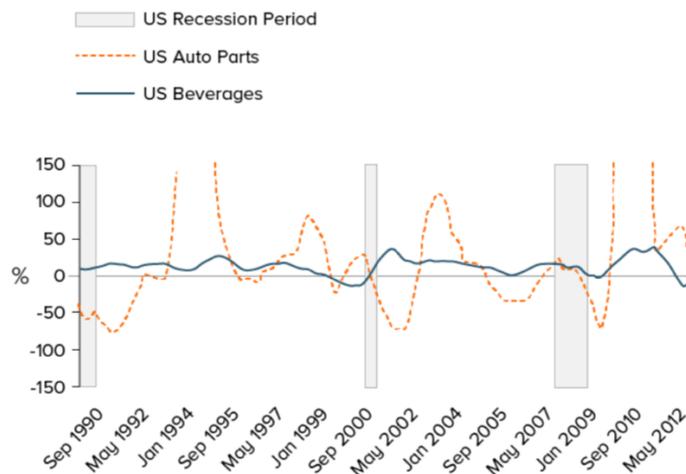
Die meisten Branchen werden stark von Einzelereignissen oder Gesamtmarktentwicklungen beeinflusst. Das können zum Beispiel Dürren oder Ölpreissprünge sein. Solche Risiken kannst Du verringern, indem Du Deine Geldanlage über verschiedene Branchen diversifizierst. Zusätzlich solltest Du darauf achten, nicht nur in Branchen zu investieren, die anfällig für die gleichen Marktentwicklungen sind. Zum Beispiel würden Fluggesellschaften, Transportunternehmen und Automobilhersteller allesamt unter einer dramatischen Ölpreis-Steigerung leiden.

Insgesamt haben verschiedene Branchen unterschiedliche grundlegende Risikoeigenschaften. Zum Beispiel gibt es zyklische und defensive Branchen. Es ist wichtig, dass Deine Investition über beide Branchentypen diversifiziert ist. Zyklische Branchen sind im Wesentlichen mit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung verknüpft in Boomzeiten erzielen diese Branchen hohe Wachstumsraten. In Zeiten der Rezession neigen diese Branchen allerdings dazu, stark zu schrumpfen. Beispiele für zyklische Industrien sind Stahl, Bauwesen, Reisen und Tourismus.

Defensive Industrien korrelieren weniger mit der allgemeinen Wirtschaftslage. Dies umfasst beispielsweise Unternehmen im Gesundheitswesen, Strom- und Wärmeversorgungsunternehmen oder auch viele Konsumgüter-Unternehmen wie Procter & Gamble und Colgate-Palmolive. Diese beiden Unternehmen produzieren alltägliche Notwendigkeiten, wie Zahnpasta und Seife. Im Gegensatz zu Luxusartikeln werden solche Alltagsartikel genau wie Strom und

Gesundheitsdienstleistungen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nachgefragt.

## Eine zyklische und defensive Industrie im Zeitverlauf



Source: Société Générale

### Regulatorische Risiken

Gesetze und Regulierung sind weitere Faktoren für Branchenrisiken. Wenn sich die Politik zum Beispiel entscheidet, eine Technologie zu fördern oder zu verbieten, hat das Auswirkungen auf die ganze Branche. Genauso kann die Politik durch eigene Investitionen ganze Branchen beeinflussen, zum Beispiel durch den Neubau von Infrastruktur für Verkehr, Telekommunikation und Energie.

### Unternehmensspezifische Risiken

Unternehmensspezifische Risiken sind Risiken, die die Zukunftsaussichten einzelner Unternehmen betreffen. Denn wenn Du in ein Unternehmen investierst, besteht das Risiko, dass das Unternehmen an Wert verliert oder gar bankrott geht. Wie gross dieses Risiko ist, hängt sowohl vom Unternehmen selbst, als auch von seinem Umfeld ab. Zum Beispiel könnte ein Unternehmen an Wert verlieren, wenn die Konkurrenz zu tieferen Preisen produziert oder mit neuen, überlegenen Technologien aufwartet. Auch Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken sind nicht zu vernachlässigen. Diese entstehen, wenn ein Unternehmen kurzfristig nicht mehr in der Lage ist, sich frisches Geld, beispielsweise durch Bankkredite, zu verschaffen. Dies war in der Finanzkrise 2008 ein Problem für nahezu alle Banken.

## **Währungsrisiken**

Investierst Du in ausländische Unternehmen, kann Deine Investition unabhängig vom Aktienkurs in verschiedene Richtungen schwanken. Denn zusätzlich zum Aktienkurs ist der Währungskurs relevant. Willst Du Investitionen auszahlen, die nicht in Deiner Heimatwährung laufen, könntest Du feststellen, dass der Wechselkurs gerade besonders günstig oder ungünstig ist. Dieses Währungsrisiko kann mal positive und mal negative Auswirkungen für Dich als Anleger haben. Basierend auf Deinem Risiko-Profil solltest Du gegebenenfalls einen strategisch sinnvollen Anteil Deiner Investition in Deiner lokalen Währung behalten - oder ganz bewusst über verschiedene Währungen diversifizieren. Gegen Währungsrisiken kannst Du Dich ausserdem durch so genannte Hedging-Strategien absichern. Das ist in der Praxis aber sehr teuer. Wie immer bezahlst Du für das geringere Risiko dann also mit geringerem Gewinn.

## **Gegenpartei und Emittentenrisiken**

Bei manchen Geldanlagen investierst Du nicht direkt in eine Firma, sondern in ein komplexes Finanzprodukt eines Finanzdienstleisters. Wenn dieser Finanzdienstleister Konkurs geht, kann er Dir Deine Anlagesumme womöglich nicht mehr ausbezahlen. Dieses Risiko nennt man Gegenpartei- oder Emittentenrisiko. Denn es handelt sich um das Risiko, dass die Gegenpartei Deines Finanzgeschäfts, oder auch der Emittent des Finanzproduktes, "ausfällt". Dies ist vor allem bei Derivaten, Zertifikaten und strukturierten Produkten der Fall. Dieses Risiko umgehst Du, indem Du direkt in Firmen investierst und dabei sicher stellst, dass Deine Aktien und sonstigen Wertschriften in einem persönlichen Konto auf Deinen Namen gehalten werden. Sie gehören damit immer Dir.

# WO LANDET MEIN GELD?

---

Dies ist eine sehr wichtige Frage, die man jedem Investmentanbieter stellen sollte. Denn das Risiko Deiner Anlage kannst Du nur einschätzen, wenn Du weisst, dass das Geld an einem sicheren Ort ist. Yova wurde nach dem Prinzip gegründet, den Kunden seiner Investition so nah wie möglich zu bringen.

Mit Yova investierst Du direkt in 30-40 Aktien. Diese liegen in einem Konto, das auf Deinen Namen läuft und Dir gehört. Die Aktien sind Dein Eigentum und Du hast jederzeit Zugriff auf Dein Geld. Dein Geld landet also direkt in der Aktie, und nicht in der Bilanz einer Investmentfirma. Es gibt keine Fonds, strukturierten Produkte oder künstliche Schichten zwischen Dir und Deiner Investition. Denn in solchen Fällen ist oft gar nicht klar, wer Deine Gegenpartei bei der Geldanlage ist und welches Ausmass das Gegenparteirisiko hat.

Als Dein Anlageberater helfen wir Dir bei der Auswahl der Aktien und verwalten Dein Portfolio. Du behältst jedoch jederzeit die Kontrolle über Dein Konto. Selbst wenn Yova oder die Depotbank, die Dein Konto führt, Konkurs anmelden sollten, ist Deine Investition sicher. Denn Du als unser Kunde besitzt alle Aktien und Anleihen unmittelbar auf Deinen eigenen Namen.

## **Sind komplexe Finanzprodukte die richtige Lösung für mich?**

Wir bei Yova sind nicht der Ansicht, dass komplexe Finanzprodukte die beste Antwort für normale Investoren sind. Die Finanzkrise zwischen 2007 und 2009 ist dafür ein gutes Beispiel. Da waren viele "Normalbürger" extremen Risiken ausgesetzt, die weder sie, noch ihre Finanzberater, richtig verstanden hatten. Das lag unter anderem daran, dass die genutzten Finanzprodukte extrem verschachtelt und komplex gestaltet waren.

Generell lässt sich darüber streiten, ob zusätzliche Komplexität dem Anleger eher nutzt oder schadet. Denn oft dient Komplexität gerade dazu, Gebühren und

Risiken zu verschleiern. Für uns ist Transparenz extrem wichtig. Dazu gehört für uns, dass Du genau verstehst:

- Wo Dein Geld landet, und was es bewirkt
- Wieso Deine Anlagestrategie Deinem Risikoprofil entspricht
- Wieviel Du bezahlst, und
- Wofür Du bezahlst

Die meisten Anlageprodukte, inklusive nahezu alle Fonds Deiner Hausbank, stellen solche Informationen nicht zur Verfügung. Und falls doch, dann ist die Information im Kleingedruckten verborgen und in Fachchinesisch verfasst. Dieses Problem ist in der Finanzindustrie leider omnipräsent. Die *Financial Times* hat im Februar 2018 in einem Artikel gezeigt, dass viele beliebte Fonds den Anleger am Ende viermal mehr an Gebühren kosten, als zuvor kommuniziert. Mehr dazu findest Du hier: <https://yova.ch/expertise/versteckte-bankgebuehren/>.

"Ist unser Kunde besitzt Du direkt alle Aktien und Anleihen in einem Handelskonto, das auf Deinen Namen läuft. Du hast jederzeit Zugang zu Deinem Geld."

# WIE VIEL RISIKO SOLLTE ICH EINGEHEN?

.....

Eine gute Anlagestrategie orientiert sich an Deinem individuellen Risikoprofil. Dieses Risikoprofil umfasst zwei bedeutende Einschätzungen: Deine Risikofähigkeit, also das Mass an finanziellem Risiko, das Du objektiv tragen kannst; und Deine Risikotoleranz, d.h. das Risiko, mit dem Du Dich subjektiv wohl fühlst.

## **1. Wie hoch ist meine Risikofähigkeit?**

Dies hängt ab von diversen Faktoren wie zum Beispiel Deinem Einkommen, Deinem Gesamtvermögen, Deinem Lebensalter, Deiner Zeit bis zur Pensionierung und der Anzahl der Personen, die von Dir finanziell abhängig sind.

## **2. Wie hoch ist meine Risikotoleranz?**

Frage Dich selbst: Hast Du Lust auf Risiko oder verschaffen Dir Gedanken an selbst kleine Verluste schlaflose Nächte? Alle Menschen sind unterschiedlich, und manch einer erkennt seine Risikotoleranz erst dann, wenn er seine Strategie mit Yova erstellt.

## **Welches Risiko gehe ich ein, wenn ich sehr risikoscheu bin?**

Wer auf einen "risikofreien" Umgang mit seinem Geld setzt, lässt es häufig nur auf Bankkonto liegen. Möchtest Du Dein Vermögen aber langfristig steigern, stellt Dich diese Herangehensweise aber vor ein Problem. Da die Wahrscheinlichkeit sehr hoch ist, dass die Inflation den Wert des Geldes auf einem Bankkonto unterhöhlt, könnte Dein Vermögen mit der Zeit sogar schrumpfen. Denn womöglich steigen die Kosten für die Dinge, die Du konsumierst, schneller als Deine Sparszinsen. Dadurch verliert Dein Geld stetig an Kaufkraft. Das Wichtige:

Wenn Du für die Zukunft investierst, ist Dein Risiko bereits geringer als Du vielleicht denkst. Wie wir oben beschreiben verringert ein Langfrist-Horizont, zum Beispiel beim Sparen für das Alter, Dein Verlustrisiko schon substantiell. Auch auf dieses Thema gehen wir in unsere Rubrik Wissen (<https://yova.ch/expertise>) ausführlicher ein.

Wir von Yova glauben, dass die glückliche Mitte existiert: eine gut diversifizierte Geldanlage, die im Laufe der Zeit an Wert gewinnt.

# WIE KANN ICH MEINE RISIKEN MINIMIEREN?

Ein wirksames Element zur Risikosteuerung ist die bewusste Aufteilung einer Geldanlage in Aktien und Obligationen (Obligationen nennt man oft auch "Anleihen"). Möchtest Du weniger Auf- und Abwärtsbewegungen - im Finanzjargon "Volatilität" genannt -, solltest Du Dich für ein Portfolio entscheiden, das mehr Obligationen und weniger Aktien aufweist.

Obligationen sind weniger anfällig gegenüber Marktschwankungen, allerdings verzeichnen sie typischerweise auch weniger Rendite. Durch Obligationen verleiht man Geld an eine Nation (Staatsobligation) oder ein Unternehmen (Unternehmensobligation). Ein solches Darlehen wird fest verzinst und am Ende eines festgelegten Zeitraums zurückgezahlt.

## Gewinn- und Verlustrechnung für verschiedene Anlagestrategien



Source: Eigene Darstellung

Die Grafik zeigt die hypothetische Entwicklung des Risiko-Rendite-Verhältnis verschiedener Portfolios. Strategie 3 stellt die möglichen Best- und Worst-Case-Szenarien für eine ausgeglichene Investition zwischen Aktien und Anleihen dar. Die beiden Enden der Skala zeigen Investitionen, die nur Aktien (Strategie 5) oder nur Anleihen (Strategie 1) enthalten.

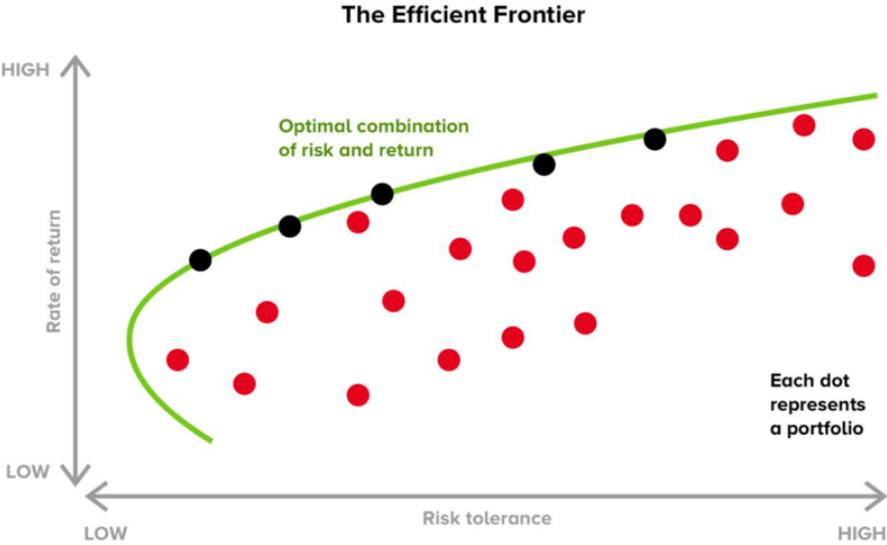
## **Wie kann ich Chance und Risiko bei Aktieninvestitionen gegeneinander abwägen?**

Die Aktienportfolios der Kunden von Yova basieren auf einem als "Efficient Frontier" bekannten mathematischen Modell. Der Ökonom Dr. Harry Markowitz entwickelte diese Investment-Theorie 1952 und wurde dafür mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

Die Efficient Frontier hat sich seit sechs Jahrzehnten als zuverlässigstes Instrument zur Erzielung nachhaltiger Renditen erwiesen. Gemäss "Efficient Frontier"-Theorie existiert für jedes Risikoprofil ein passendes Portfolio, das optimale Renditen bietet. Das folgende Diagramm gibt Dir eine grafische Veranschaulichung der Efficient Frontier

Investmentportfolios mit einem optimalen Risiko- und Ertragsverhältnis finden sich im steigenden Bereich der grünen Linie (Efficient Frontier). Solche Portfolios bieten Dir eine möglichst hohe Gewinnerwartung bei möglichst niedrigem Risiko. In unserer Rubrik Wissen (<https://yova.ch/expertise>) behandeln wir dieses Thema noch ausführlicher.

# Gewinn- und Verlustrechnung für verschiedene Anlagestrategien



Source: Eigene Darstellung

# RISIKO CHECKLISTE

---

Wenn Du die folgenden Punkte bestätigen kannst, hast Du ein gutes Verständnis des Risikos Deiner Geldanlage:

- Ich kenne das Worst-Case-Szenario und kann gut damit umgehen.
- Ich kann meinen Freunden erklären, wie das Investment funktioniert.
- Alle Vermögenswerte, in die ich investiere, sind in meinem Besitz auf einem Konto, das auf meinen Namen läuft.
- Meine Risikofähigkeit und Risikotoleranz wurden berücksichtigt.
- Das Investment passt in den zeitlichen Horizont, den ich mir gesetzt habe.
- Die Geldanlage setzt etablierte Best Practices zum Umgang mit Risiko, wie beispielsweise die "Efficient Frontier"-Methode, um.
- Ich weiss, welche Gebühren ich bezahlen werde, sowohl jetzt als auch in der Zukunft.
- Ich weiß genau, welche Leistungen ich im Austausch für meine Gebühren erhalte und wie diese Leistungen meine Geldanlage positiv beeinflussen.

"Transparenz ist unser Leitprinzip - wohin Dein Geld fließt und was es tut, wie Deine Investition zu Deinem Risikoprofil passt, wie viel Gebühren Du bezahlst und für welche Dienstleistungen Du diese bezahlst."

# ABSCHLIESSENDE GEDANKEN

---

Es ist unmöglich vorherzusagen, wie die Märkte sich in der Zukunft entwickeln. Der Blick auf die Vergangenheit zeigt aber, dass der Aktienmarkt trotz so mancher Finanzkrise über viele Jahre hinweg selbst für Kleinanleger sehr attraktive Anlagemöglichkeiten bot. Wer also langfristig denkt, für den sind Aktien-Investitionen ein sehr attraktives Vehikel zur Steigerung des eigenen Wohlstands. Um das Risiko zu minimieren, sollte man als Anleger über verschiedene Branchen, Währungen und weitere Faktoren hinweg diversifizieren.

Wenn Dich interessiert, wie eine risiko-optimierte Geldanlage aus Aktien und Obligationen für Dich aussehen könnte, dann erstelle Dir doch **kostenlos und unverbindlich** eine personalisierte Yova Anlagestrategie unter <https://app.yova.ch/profil-erstellen>.

Dabei betrachten wir nicht nur Dein Risikoprofil, um Dein Risiko optimal zu managen. Im Gegensatz zu typischen Investmentgesellschaften interessiert uns auch, welche Unternehmen Du auf Basis Deiner persönlichen Weltanschauung unterstützen möchtest. Denn auch darauf wird Dein Portfolio optimiert - ohne Kompromisse beim Gewinn. Darüber hinaus kannst Du bestimmte Branchen ausschließen, z. B. Nuklear-, Tabak- oder Alkoholunternehmen.

Wenn Du weitere Fragen hast oder besprechen willst, wie wir Dir helfen können, eine personalisierte Anlagestrategie zu erstellen, kontaktiere uns bitte: [info@yova.com](mailto:info@yova.com)

# ÜBER UNS

.....

Viele Jahre lang haben wir uns gefragt, warum das Investieren so mühsam war - und warum es keine Möglichkeit gab, unsere Investitionen nach persönlichen Werten und Interessen anzupassen. Mit Yova haben wir die Sache selbst in die Hand genommen. Zusammen mit der ETH Zürich haben wir die Methoden der Privatbanken digitalisiert und verbessert. Jetzt kannst Du in Deine finanziellen Ziele investieren. Im Einklang mit Deinen Werten.



**Dr. Tillmann Lang**

Gründer  
CEO



**Erik Gloerfeld**

Gründer  
Investment Plattform

Yova AG  
Limmatstrasse 123  
CH-8005 Zürich

